

(257–273) ordnet Lüdke seine Ergebnisse im Sinne der von Kapitel 1 vorgegebenen wissenschaftlichen Grundlegung und diakoniegeschichtlich ein. Fazit und Ausblick auf die gegenwärtige Gestalt des DGD, das sich von der diakonischen Evangelisation zur evangelistischen Diakonie hin entwickelt hat, beschließen das Werk (8. Kap., 274–281).

Dem Verfasser ist sehr dafür zu danken, dass er mit der Geschichte des Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverbandes auch einen wichtigen Beitrag zur Erforschung von Geschichte und Theologie des Neupietismus geleistet hat. Es bleibt zu hoffen, dass weitere ebenso substantielle Forschungsleistungen auf diesem Gebiet folgen werden.

*Jochen Eber, Schriesheim bei Heidelberg
Deutschland*

Palästina in der Antike

Ariel Lewin

Stuttgart: Theiss, 2004. 199 pp., 40 €, geb. ISBN 3-8062-1894-3

ZUSAMMENFASSUNG

Dieser großformatige reich illustrierte und bebilderte Band gibt im ersten Teil einen guten Überblick über die Geschichte Palästinas im Wesentlichen von der hellenistischen Zeit bis zum Ansturm der Araber im 7. Jh.. Dieser Teil eignet sich für einführende Veranstaltungen zur neutestamentlichen Zeitgeschichte. Im zweiten Teil präsentiert Lewin für verschiedene Orte (Auswahlkriterium für den Althistoriker und Archäologen Lewin ist ihre Lage im heutigen Israel!) Geschichte und Forschungsgeschichte, sowie Beschreibungen mit vielen Skizzen und hervorragenden Bildern. Die Darstellung der einzelnen Orte eignet sich für Studierende im Fachbereich NT (Geschichte und Landeskunde) und als anspruchsvolle vorbereitende Lektüre für Israelreisende. Einige für das NT wichtige Orte fehlen, während einige im NT nicht vorkommende Orte behandelt werden.

SUMMARY

This large-format, illustrated volume offers, in its first part, a good overview of the history of Palestine basically from the Hellenistic period until the Arab invasion in the 7th century. This part is well-suited for introductory presentations on the history of NT times. In the second part Lewin presents the history and history of research for various places (the selection criterion for Lewin who is ancient historian and archaeologist is their being placed in present-day Israel!) as well as descriptions with many diagrams and excellent pictures. The presentation of each place is suitable for students in NT departments (history and topography) and as challenging preparatory instruction for those about to visit Israel. Some places which are important for the NT are missing, while some places which do not appear in the NT are treated.

RÉSUMÉ

Cet ouvrage de grand format, bien illustré, présente, dans sa première partie, un bon survol de l'histoire de la Palestine depuis la période hellénistique jusqu'à l'invasion arabe du VII^e siècle. Cette partie est utile pour une présentation introductive de l'histoire de l'époque néo-testamentaire. Dans la seconde partie, Lewin retrace l'histoire de diverses localités ainsi que l'histoire de la recherche sur celles-ci, en dressant des descriptions assorties de nombreux diagrammes et de photos (bien qu'il soit historien de l'antiquité et archéologue, son critère de sélection de ces localités est leur appartenance à l'État moderne d'Israël !). La présentation de chaque localité est profitable pour ceux qui étudient le Nouveau Testament (aussi bien pour l'histoire que pour la topographie) ainsi que pour ceux qui se préparent à visiter le pays d'Israël. Certaines localités importantes pour le Nouveau Testament sont omises, tandis que d'autres sont traitées qui n'y sont pas mentionnées.

* * * *

Der vorliegende Bildband (21,5 x 25,5 cm) ist die deutsche Ausgabe einer italienischen Originalausgabe (*Giudea e Palestina: Dalle origini ebraiche alla conquista romana e alla nascita del Cristianesimo*, Verona: Arsenale Editrice, 2004). Der Band richtet sich „an allgemeine gebildete und interessierte... Leser, die in diesem Werk eine kurze Geschichte Judäas/Palästinas mit einer Einführung in die wichtigsten archäologischen Stätten des Gebietes vereinigt finden“ (Vorwort). Im Vorwort erklärt der in Italien (Univ. von Basilicata) lehrende Lewin ferner die Auswahl der später vorgestellten Orte. Aufgenommen wurden nur Orte, „die sich im [heutigen] Staate Israel und im in der Entstehung begriffenen palästinensischen Staat befinden. Nicht aufgenommen sind die Stätten jenseits des Jordans, die für eine bestimmte Zeit unter die Herrschaft der jüdischen Könige der herodianischen Dynastie fielen, ebenso wenig Zentren im heutigen Süd-jordanien, die die Römer in der Spätantike der Provinz *Palaestina III* [vgl. S. 38] eingliederten“ (6).

Im ersten Teil des Bandes („Historischer Überblick“, 8-42) gibt Lewin einen gut zu lesenden, prägnanten Überblick über die Geschichte von der Eisenzeit (13.-12. Jh. v.Chr., erst ab der hellenistischen Zeit ausführlicher) bis zur Schlacht am Jarmuk im Jahre 636, bei der die Araber endgültig die Oberhand gewannen. Die Darstellung beinhaltet teils längere Zitate aus antiken Quellen. Dieser Abschnitt eignet sich für einführende Veranstaltungen in die Umwelt des Neuen Testaments.

Der zweite Teil stellt verschiedene Orte in unterschiedlichem Umfang vor (44-165): Jerusalem, Kapernaum, Tiberias, Sepphoris, Hammat Gader, Skythopolis (Bet Schean), Samaria-Sebaste, Neapolis (Sichem), Jericho, das Herodeion (vgl. dazu auch E. Netzer, *Die Paläste der Hasmoneer und Herodes' des Großen*, Zaberns Bildbände zur Archäologie; Mainz: P. von Zabern, 1999), Qumran (mit guten Hinweisen auf die von der traditionellen – weitgehend auf R. de Vaux zurückgehenden – Deutung abweichenden neueren Thesen, 124f; leider

fehlt ein einführender Bildband zu den neuen Funden und den neueren Deutungen von Qumran), Masada (wären die Paläste/Festungen des Herodes besser zusammen in einem Kapitel behandelt worden?), Bethlehem, Hebron und Mamre, Caesarea (Maritima!), Aschkelon und Gaza. Am Ende bietet Lewin einen Überblick über die archäologischen Stätten des Negev (166-77) sowie über Bedeutung und Funde von Synagogen, Kirchen und Klöstern (178-89).

In der Darstellung der ausgewählten Orte kombiniert Lewin verschiedene antike Quellen mit modernen archäologischen Funden und Forschungen, so dass jeweils ein plastisches Bild entsteht (Geschichte des Ortes, Beschreibung (inkl. der Überreste bzw. Funde), Geschichte der Erforschung, jeweils ergänzt durch Karten, Lagepläne, Skizzen, Abbildungen von Münzen und teils großformatige, hervorragende Bilder). Die geschichtlichen Abrisse beginnen in der Regel mit der hellenistischen Zeit und zeichnen die Stadtgeschichten bis in die byzantinische Zeit nach. Teilweise ist es schwer festzustellen, welche Informationen für die neutestamentliche Zeit gelten. Gleichzeitig lernt man diese Städte auch zu anderen Zeiten kennen. Einerseits wäre die Auswahl der Orte aus der Sicht eines Bibelwissenschaftlers anders ausgefallen (so fehlen Caesarea Philippi, Emmaus, Joppe, Machärus, Magdala, Julia Bethsaida, Pella), andererseits ist es interessant, Orte kennen zu lernen, die im NT nicht erwähnt werden (Sepphoris, Skythopolis, Hamat Gader, unterhalb von Gadara im Yarmuktal – „einer der berühmtesten Badeorte der Kaiserzeit und der Spätantike“, 88), obwohl sie bedeutende Städte in der Umwelt Jesu und der ersten Christen waren.

Der Band endet mit einer umfangreichen Bibliographie (191-99), die für den ersten Teil ergänzungsbedürftig ist. Z. B. zu Herodes dem Großen (191) fehlt M. Vogel, *Herodes: König der Juden, Freund der Römer*, *Biblische Gestalten* 5 (Leipzig: EVA, 2002; vgl. meine Rez. in *EJT* 14, 2005, 122-25); zu Pontius Pilatus (192) K. Jaros, *In Sachen Pontius Pilatus*, *Kulturgeschichte der Antiken Welt* 93 (Mainz: P. von Zabern, 2002) und H. K. Bond, *Pontius Pilate in History and Interpretation*, *SNTS.MS* 100 (Cambridge: CUP, 2000), zum Prozess Jesu (192) R. E. Brown, *The Death of the Messiah: From Gethsemane to the Grave: A Commentary on the Passion Narratives in the Four Gospels* (London: G. Chapman, 1994). Die Literaturangaben zum zweiten Teil sind sehr hilfreich.

Während die Auswahl und Qualität der Bilder hervorragend ist, sind die beigegebenen schwarz-weißen Karten dürftig (14, 23, 38, 190). In der Übersichtskarte auf S. 190 ist Hamat Gader falsch lokalisiert. Vgl. z. B. das gute Kartenmaterial in W. Zwickel, *Calwer Bibelatlas* (Stuttgart: Calwer, 2000) und S. Mittmann, G. Schmidt (Hrsg.), *Tübinger Bibelatlas: Auf der Grundlage des Tübinger Atlas des Vorderen Orients (TAVO) / Tübingen Bible Atlas: Based on the Tübingen Atlas of the Near and Middle East*; Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft; Wiesbaden: Ludwig Reichert, 2001; vgl. meine Rez. in

R & T 10, 2003, 237-41).

Der Band eignet sich zur ersten Orientierung für Studierende und Lehrende in den Bibelwissenschaften; für eine umfassendere Diskussion vgl. O. Keel *et al.*, *Orte und Landschaften der Bibel – Ein Handbuch und Studienreiseführer zum Heiligen Land I: Geographisch-geschichtliche Landeskunde* (Zürich: Benzinger; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1984) und *Orte und Landschaften der Bibel – II: Der Süden* (Zürich: Benzinger; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1982). Ferner ist der Band eine gute, ansprechende Vorbereitungslektüre für biblisch-historisch interessierte Israelreisende; vgl. dafür auch G. Kroll, *Auf den Spuren Jesu*, 11. Aufl. (Leipzig: St. Benno, 1990) und B. Pixner, *Weg des Messias und Stätten der Urkirche: Jesus und das Judenchristentum im Licht neuer archäologischer Erkenntnisse*, 3. Aufl., *SBAZ* 2 (Gießen, Basel: Brunnen, 1996). Und zuletzt ist Lewins Buch eine willkommene Abwechslung für an die Bleiwüsten bibelwissenschaftlicher Fachliteratur gewöhnte Leser.

Hilfreiche ergänzende Literatur wäre zu den einzelnen Orten (und anderen) A. Negev, *Archäologisches Bibellexikon*, 2. Aufl. (Stuttgart-Neuhausen: Hänssler, 1996); ferner H. Donner, *Pilgerfahrt ins Heilige Land: Die ältesten Berichte christlicher Palästinapilger* (4.-7. Jahrhundert), 2. Aufl. (Stuttgart: KBW, 2002); G. Faßbeck *et al.* (Hrsg.), *Leben am See Gennesaret: Kulturgeschichtliche Entdeckungen in einer biblischen Region*, *Zaberns Bildbände zur Archäologie* (Mainz: P. von Zabern, 2003; vgl. meine Rez. in *NT* 47, 2005, 397-99); A. Hoffmann, S. Kerner (Hrsg.), *Gadara – Gerasa und die Dekapolis*, *Zaberns Bildbände zur Archäologie* (Mainz: P. von Zabern, 2002) und weiter für die Orte am See Genezareth M. Nun, *Der See Genezareth und die Evangelien: Archäologische Forschungen eines jüdischen Fischers*, *SBAZ* 10 (Giessen, Basel: Brunnen, 2001). Grundsätzlicher zum Verhältnis von Neuem Testament und Archäologie vgl. S. Alkier, J. Zangenberg (Hrsg.), *Zeichen aus Text und Stein: Studien auf dem Weg zu einer Archäologie des Neuen Testaments*, *TANZ* 42 (Tübingen, Basel: A. Francke, 2003).

Christoph Stenschke, Wiedenest, Deutschland